

Gründet: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeigen in dies. Blatte finden eine erfolgreiche Verbreitung. Abgabe: 14000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Versicherung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Fülle den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr. Unter „Anzeigen“ die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 2. October.

— H. M. der König und die Königin, sowie J. R. S. die Prinzessin Amalie haben vorgestern das Sommerhoflager zu Pillnitz verlassen und erstere das Schloß Weesenstein, letztere das königliche Residenzschloß zu Dresden bezogen.

— Dem Canonicus des Domstifts St. Petri in Dübissin, emeritirten Consistorialrath und Pfarrer Peter Nowak zu Dresden ist bei Gelegenheit seines fünfzigjährigen Priesterjubiläums das Ritterkreuz vom Albrechtorden und dem bei dem k. preussischen Kreisgerichte zu Liegnitz beschäftigten Referendar Heinrich Max von Kowz für die von demselben bei Gelegenheit seiner Anwesenheit allhier im Monat Juni dieses Jahres mit eigener Gefahr bewirkte Lebensrettung die Rettungsmedaille in Silber mit der Erlaubniß zum Tragen in hiesigen Banden verliehen worden.

— Der Vorstand des Gerichtsamts Scheibenberg, Gerichtsamtamann Carl Ferdinand Billich, ist in gleicher Eigenschaft zum Gerichtsamt Rochlitz die Gerichtsamtleute Heinrich Wilhelm Buchner beim Gerichtsamt Schönfeld und Ernst Gustav Bernhardt beim Gerichtsamt Sottleuba in gleicher Dienststellung zu den Gerichtsämtern Mägeln und Schönfeld, die Gerichtsamtleute Carl Gustav Zumppe beim Gerichtsamt Kirchberg und Hermann Albrecht Steinberger beim Gerichtsamt Oberwiesenthal in ihrer jetzigen Dienststellung zu den Gerichtsämtern Stollberg und Kirchberg versetzt, der zeitliche Assessor beim Gerichtsamt Neusalza, Theodor Belling, zum Gerichtsamtamann bei dem Gerichtsamt Scheibenberg, der zeitliche Assessor beim Gerichtsamt Schneeberg, Carl Drenzel, zum Gerichtsamtamann bei dem Gerichtsamt Sottleuba, der Assessor beim Gerichtsamt Annaberg, Friedrich Weidauer, zum Gerichtsamtamann bei dem Gerichtsamt Oberwiesenthal ernannt und dem Vorstande des Gerichtsamts Rochlitz, Gerichtsamtamann Wilhelm Eduard Wimmer, die nachgesuchte Versetzung in Ruhestand mit der gesetzlichen Pension unter Verlassung seines Titels und Ranges bewilligt worden.

— Nächsten Donnerstag wird hier die Großfürstin Constanza von Rußland erwartet, die im Victoria-Hotel Quartier bestellt hat.

— Der kaiserlich russische Gesandte Graf Bludoff, sowie der kaiserlich österreichische Gesandte Graf von Wimpffen sind gestern hier eingetroffen und im Hotel de Saxe abgeblieben.

— Die „Sächs. Ztg.“ schreibt, daß der Director an der hiesigen Kreuzschule, Prof. Dr. Helbig, im nächsten Jahre von seiner öffentlichen Stellung definitiv zurücktreten wolle.

— Der kaiserlich französische General Fleury ist gestern von hier nach Berlin abgereist.

— Wie wir hörten, sind auf erhaltene Aufforderung von Seiten unserer Regierung der Oberappellationsrath Hr. Lauchnitz und der Geh. Justizrath Klemm für die norddeutsche Prozeßordnungscommission benannt worden. Zwischen Beiden wird der Bundesrath wählen.

— In dem von einem gewählten Publikum ganz gefüllten Saale in Brauns Hotel gab Herr Stadtmusikdirector E. Puffholdt am Sonnabend Abend mit dem verstärkten Orchester seines Stadtmusikchors ein Sinfonie Concert, in welchem der Herr Pianist Bomberger mitwirkte, und das mit der Verlosung des Duveture zum „Behmgericht“ eröffnet wurde. Das aus sechs Nummern bestehende Programm, welches mit der Ulrichschen Sinfonie triumphale schloß, wurde mit allgemeinem rauschendem Beifall des Publikums gewürdigt und war es besonders das Grand Trio (Op. 11) für Pianoforte, Clarinette und Cello von L. v. Beethoven, vorgetragen von den Herren Bomberger, Pfennigsdorf und Lorenz, das durch seinen Melodienreichtum und die Präcision der Ausführung allgemeine Anerkennung fand. Herr Director Puffholdt wird mit derartigen Concerten dem kunstfertigen Dresdner Publikum stets willkommen sein.

— Im Igl. Belvedere findet morgen (Donnerstag) das letzte große Doppel-Concert für diese Sommerzeit statt und mit Freitag Nachmittag beginnen die stets mit so vielem Beifall aufgenommenen und vorzugsweise von der feinen Damenwelt frequentirten Nachmittags-Concerte ohne Tabakrauch, die regelmäßig für die Winterzeit Montags und Freitags Nachmittags 4 Uhr beginnen.

— Ueber den Unglücksfall in Großenhain wird uns folgendes Nähere zugleich berichtend mitgetheilt: Der unglückliche Adolph Weber ist nicht durch einen Stoß die Treppe herunter gestürzt, sondern hat sich in der Schwung, den er bekommen hat, nachdem er seinem Gegner in scherzhafter Weise einen Hieb verfeßt hatte, selbst die Treppe herunter gestürzt. Ferner sind noch Aussage des Arztes, der Weber allein behandelt hat, nach dem Sturz die Sinne sofort geschwunden gewesen und behauptet der Arzt, daß der Unglückliche von Schmerz nichts gefühlt hat. Endlich aber ist Weber nicht ins Krankenhaus, welches hier sehr viel zu wünschen übrig läßt, gekommen, sondern bei seinem Vater, der hier ein sehr hübsches Haus besitzt, seinen Leiden erlegen.

— Als wohlthätigende Erholung von den durch Häufung communlicher Angelegenheiten neuerdings oft langandauernden Plenarsitzungen und Deputations-Arbeiten unternahm das Collegium der Stadtverordneten am verflossenen Montag per Extrazug eine Herbstpartie nach unserm unvergleichlich schönen Tharandt. Da erfreulich Weise auch die Frauen der Mitglieder sich dieser Partie angeschlossen hatten, so langte gegen halb 2 Uhr die über 80 Teilnehmer zählende Gesellschaft unter den Klängen des begleitenden Kunze'schen Musikchors unmittelbar vor dem ganz neu restaurirten Badeestablishment in Tharandt an. Ein vortreflich zubereitetes Mittagessen und das belebende Element guter Weine erregte sehr bald eine vom besten collegialischen Geiste getragene und durch geist- und gemüthvolle Worte gehobene Stimmung. Namentlich jündete die Ansprache des Vorstandes, Herrn Hofrath Adermann, der berechtigten Liebe zu unserer Vaterstadt Dresden Ausdruck gebend und ihr ferneres Gedeihen der glücklichen Zukunft anheimgebend, der humoristisch-gemüthvolle Toast des Herrn Adv. Bruner auf die Frauen unter Bezugnahme auf die indirect tiefeingreifende Thätigkeit und Verdienste derselben um das communliche Wohl, die geistprühend Verse des Herrn Adv. Emil Lehmann, welche ein höchst gelungenes Bild der Eigenthümlichkeiten des Collegiums und dessen bisheriger Thätigkeit gaben und den größten Beifallsturm ernteten. Dazwischen erklangen kräftige Männergesänge und Tafellieder, auch die Comica fand in Wort und Sang treffliche Vertreter. Ein allgemeiner Spaziergang nach den Umgebungen und Höhen bei schönstem, ruhigen Wetter ließ so recht die Wonne einer seltenen Gottesnatur erkennen und fühlen, man labte sich im Anblicke des frühlingsfrischen Waldesgrün und verließ erst in später Abendstunde, nach abermaliger Erholungskraft und materieller Stärkung im „Bade“, den lieblichen Ort, um mit dem comfortablen Albertsbahn-Train in die Heimath zu dampfen.

— Vor mehreren Monaten kam einer in einem hiesigen größeren Hotel wohnenden fremden Dame aus ihrem Zimmer eine werthvolle goldene Uhr auf damals fast unerklärbare Weise weg. Alles Suchen, alles Nachschreiben war erfolglos, die Uhr blieb verschwunden, ohne daß auch nur ein irgendwie begründeter Verdacht gegen eine bestimmte Person sich ergeben hätte. Wer beschrieb aber die Ueberraschung des Hotelbesizers, als ihm in den jüngsten Tagen seine Leute eine goldene Uhr, in welcher er sofort die der Fremden abhanden gekommene erkannte, überbringen, welche sie, in Papier eingeschlagen, auf einem der obersten Bodenträume versteckt aufgefunden hatten. Jedenfalls hat ein im Hotel damals dienendes Mädchen den Diebstahl ausgeführt, hat ihren Raub in der Nähe des Schornsteins am sichersten vermauert geglaubt und ist bei ihrem Weggange durch besondere Umstände verhindert worden, die Uhr mit sich zu nehmen.

— In Werdau sind am 29. Sept. Abends in der niederen Vorstadt das Haus des Glasermeisters Streicher, und in Zeit von einer Stunde noch 3 Häuser, die des Stadtraths Varnig, Schuhmachermeisters Koblender und Tischlermeisters Kiehlung, ein Raub der Flammen geworden.

— Wiederum ein Beweis, daß nicht genug genug gewarnt werden kann vor dem leichtsinnigen Umgang mit Schießgewehren eines Theils und andertheils vor der zu sorglosen Aufbewahrung derselben. Der Jagdliebhaber B. in dem Dorfe G. bei D. bewahrt sein Gewehr in seiner Expedition auf. Ein junger Mann, Namens W. (Dresdner), der dort beschäftigt ist, benutzte vorigen Freitag die Abwesenheit des Herrn B., um sich das Gewehr zu beschaffen oder damit zu spielen. Kurz, der Schuß ging los, durch eine dünne Bretterwand nach der Nebenküche. Dort war zufälliger Weise gerade der Buchhalter bloß allein anwesend, während sonst mehrere und oft sogar sehr viele Personen dort verkehren. Die ganze Labung ging durch ein schwaches Blech, welches zufällig an der Wand hing. Schrote, Holzsplittter und Eisentheile bestrichen das ganze Zimmer, und es ist als ein großes Glück zu betrachten, daß der Inhaber dieses Zimmers, der Buchhalter J., der aus dem vorjährigen Febr. zuge unversehrt heimkehrte, mit bloß zwei Wunden, die von zwei Eisensplitttern herrührten und die ihn nicht gänzlich von der Arbeit abhalten, davon gekommen ist.

— Der „D. A. Z.“ schreibt man von hier über einen in der letzten Zeit in höchst übertriebener Weise besprochenen Diebstahl von Dampfschiffahrtsbillets Folgendes: Vor beiläufig einem Jahre beredete ein wegen Unordnung in seiner Billetkasse entlassener Conductor den damaligen Hausmann, der ganz allein des Nachts im Bureaugebäude der Gesellschaft sich befand, mit ihm in die Billetkassenniederlage einzusteigen und Billets zu stehlen. Das wurde durch vorsichtiges Eindringen einer an der Treppe befindlichen Fensterscheibe der Billetkassenniederlage ausgeführt und die zerdrückte Scheibe dann sogleich durch eine in Bereitschaft gehaltene neue ersetzt, so daß der Einbruch nicht bemerkt werden konnte. Späterhin haben dieselben Diebe nochmals und zwar mittelst Nachschlüssels eine Anzahl Billets gestohlen. Der Vertrieb derselben wurde von den Dieben selbst,

von zwei mit in das Complot gezogenen Gesellschaftsbeamten und von einigen Privatleuten versucht, konnte aber selbstverständlich nur sehr langsam, weil in einzelnen Billets und unter der Hand vor sich gehen, bis die Sache an das Licht kam, Diebe und Hehler verhaftet und die bei denselben noch in großer Menge liegenden Billets wiedererlangt wurden. Im Ganzen sind sieben Personen verhaftet worden, von den aber, wie gesagt, nur zwei jetzige Gesellschaftsbeamte sind.

— Gestern haben die Zeichnungen auf die von der Sächsischen Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft hieselbst projectirte größere Porteur-Actien-Emission à 100 Thlr., worüber wir neulich in einer Extrabeilage eine Ansprache an die Herren und Frauen Grundbesitzer brachten, ihren Anfang genommen. (S. Inserat.)

— Vor einigen Tagen wurde ein Herr, welcher ruhig in einem Zimmer seiner, auf der Königsbrüderstraße gelegenen, Wohnung saß durch einen, durch Fenster liegenden großen Stein nicht wenig erschreckt, glücklicher Weise ohne durch den Wurf beschädigt zu werden. Ob ein nichtswürdiger Wabenstreich, oder eine bloße Unvorsichtigkeit hier vorliegt, konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

— Daß Dresdens Kunst und Industrie auch auswärts vortheilhaft anerkannt ist, beweist der Auftrag, den die Stadt Jena an den hiesigen Silberarbeiter, Herrn Carl Schröder, Neuegasse 5 ergehen ließ. Es betrifft dies eine Festgabe, welche die Stadt Jena Sr. königl. Hoheit den Großherzog von Weimar in Folge seiner bevorstehenden silbernen Hochzeit überreichen wird. Die Gabe besteht in einer prachtvoll gearbeiteten Ampel aus massivem Silber, zu welcher Herr Bildhauer Robert Hertel die Modelle geliefert. Diese Ampel, welche im Hauptaal der Wartburg, in welcher der „Sängerkrieg“ stattfand, eine würdige Stelle finden soll, zeigt ringsherum und in verschiedenen Situationen das Leben und den Tod Christi und sind die verschiedenen Hefel durch Allegorien, den „gefesselten Unglauben“ darstellend, geziert. Die obere Verzierung stellt den heil. Michael, den Erzengel dar, im Kriege mit dem Untwurm. Die Ampel geht schon heute (Mittwoch) an den Ort seiner nächsten Bestimmung ab und haben zahlreiche Kunstkenner Dresdens dieselbe besichtigt.

— Eine gewiß seltene Photographie erblickt man hier am Moritzmonument im Schaufenster des Herrn Hoffmann. Es stellt das Bild die Leiche einer im Sarge liegenden jugendlich schönen Frau mit Schleier und Wirtchentanz nebst einem Blumenstrauß in den gefalteten Händen dar.

— Am gestrigen Fehungstage fiel der Hauptgewinn Thlr. 30,000 antheilig in die Collection des Herrn August Heinhold, Neusilberhandlung Babergasse.

— Gestern Morgen brannten in Lichtenhain bei Schandau zwei Häuser nieder. Die Kirche war sehr in Gefahr, doch hoffte man, sie zu retten.

— Dem Reichstagsabgeordneten Förstlerling wurden dieser Tage als Anerkennung seiner im Reichstage gehaltenen Rede von einem gemüthlichen Kreise in Leipzig in einem sauberen Kästchen, sorgfältig verpackt, — drei Käse übersendet. — Auch aus Chemnitz soll eine Sendung von Butter, Brod und Käse an den Vertreter der Stadt abgegangen sein.

— Die amtlichen Blätter enthalten die Liste der im 24. September ausgelosten 4procentigen Staatsschulden-Cassenscheine v. J. 1817 und 3 pSt. Staatsschulden-Cassenscheine vom Jahre 1855, welche vom 1. April 1868 ab bei der hiesigen Staatsschuldencasse, ingleichen bei der Lotterie-Darlehens-Casse zu Leipzig bezahlt werden.

— Seit hain. Heute, den 30. September, rückte die hier in Garnison gestandene und nach Hofweim verlegte Schwadron des zweiten Ulanen-Regiments aus. Zur Verabschiedung der Schwadron hatte sich außer den Mitgliedern des Rathes auch ein großer Theil der Einwohnerschaft auf dem Marktplatz eingefunden. Nachdem das Militär Aufstellung genommen, richtete Herr Bürgermeister Bauer anerkennende und herzliche Worte des Abschiedes an die allen Gethainern lieb und theuer gewesene Schwadron und schloß seine auf alle Anwesenden einen rührenden Eindruck hervorrufende Abschiedsrede mit einem dreimaligen Hoch auf die scheidenden Krieger, in welches die Einwohnerschaft Gethains begeistert einstimmte. Der Schwadronen-Commandant, Herr Rittmeister von Kömer, sprach hierauf in an den Herrn Bürgermeister Bauer gerichteten Worten der Stadt Gethain für die außerordentlich freundliche und gute Aufnahme, die das Militär stets gefunden, seinen Dank aus und brachte auf die Stadt Gethain ein dreimaliges Hoch aus, in welches die ganze Schwadron Ulanen donnernd einstimmte. Gethain war seit vielen Jahren Garnison für Cavallerie, bekommt jedoch in den nächsten Tagen die in Radeberg gestandenen 2 Batterien reitende Artillerie.

— Aus Radeburg. Die letzten Tage gestalteten sich hier trotz der Abwesenheit des Militärs recht geräusch- und ereignißvoll. Vorerst fand der Viehmarkt statt und trotzdem dieser herrliche Markt nicht so besucht ist, als der in's Früh-